

## Gratulationen

Auch mit 90 Jahren erfreut sich **Lydia Siegenthaler** noch guter Gesundheit. Ihren Ehrentag feierte die Jubilarin zusammen mit ihrem jüngsten Bruder Christian Siegenthaler und dessen Ehefrau Margrit im Gesundheitszentrum Lindenhof in Oftringen. «Mir geht es gut und ich bin zufrieden», sagt sie. Einzig die Augen seien nicht mehr das, was sie mal waren. Zum Mittagessen genoss die Jubilarin eine Portion «Schnipo». Zum Dessert gab es ein Stück Schwarzwäldertorte.



Aufgewachsen ist Lydia Siegenthaler in Lauperswil im Emmental, zusammen mit drei Schwestern und vier Brüdern. Bereits als Kind musste sie eine schwere Zeit durchmachen, als ihre kleine Schwester Käteli im Alter von drei Jahren an einer Lungenentzündung starb. Die Schule besuchte sie in Mungau. 1949 zügelte die Familie Siegenthaler ins Mühlethal. «Zusammen mit den Kühen und meinem Pferd sind wir mit dem Zug nach Zofingen gefahren», erinnert sich Lydia Siegenthaler. Mit 16 Jahren absolvierte sie ein Haushaltsjahr in der französischen Schweiz, wo sie regelmässig für 25 Personen kochte. An dieses Jahr erinnert sie sich gerne: «Wir haben viel zusammen gesungen und getanzt. Es war eine schöne Zeit.» Wieder zurück in Zofingen arbeitete sie als Akkordnäherin für die Firma Sutter.

Lydia Siegenthaler hat sich stets für Ihre Familie stark gemacht. Auch als ihre Schwester Vreni einen Rollerunfall hatte und deshalb querschnittsgelähmt war, übernahm sie die Lebensaufgabe, ihrer Schwester zu helfen und sie zu unterstützen. Ihre Wünsche für die Zukunft sind bescheiden: «Ich hoffe, dass es mir weiterhin gut geht und ich gesund bleibe», sagt Lydia Siegenthaler. (rhu)

Im Winter finden fast täglich Kurse im BUL statt. Entstehen soll an der Sägetstrasse ein grosszügiger Geschäftssitz. Auf zwei Etagen mit ca. 700 Quadratmetern Grundfläche werden sich Büros für die rund 25 Mitarbeitenden, eine Cafeteria sowie ein Laden für Arbeits- und Sicherheitsausrüstung befinden. Dazu kommt eine 600 Quadratmeter und 7 Meter hohe Trainingshalle.

# In der neuen Trainingshalle werden Gabelstapler herumfahren

Die Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) will ihren Geschäftssitz von Schöffland nach Strengelbach verlegen. Das Baugesuch für das «agri SAFETY Center» an der Sägetstrasse liegt derzeit auf.

**Anniina Maurer**

Die Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) will in Strengelbach bauen. An der Sägetstrasse 101, einer bisher unbebauten Parzelle, plant sie ihren künftigen Geschäftssitz. Zum neuen Sicherheitszentrum werden unter anderem eine Trainingshalle und Büroräume gehören.

## Umzug von Schöffland nach Strengelbach

Wie ihr Name verrät, berät die BUL Landwirtschaftsbetriebe in Sachen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, sie ist zudem Trägerin der Branchenlösung, also des Sicherheitssystems der Landwirtschaft. Konkret arbeitet sie beispielsweise Sicherheitskonzepte aus oder bietet Kurse an. Das wird auch in Strengelbach der Fall sein.

Bisher hatte die BUL ihren Standort in Schöffland. Weil aber die dortigen Räume nicht mehr den Anforderungen und Platzbedürfnissen entsprechen, beschloss man zu bauen und sah sich nach Bauland um. «Strengelbach liegt günstig in der Nähe von Autobahnanschlüssen», führt Thomas Frey, Geschäftsführer der BUL, einen Standortvorteil aus.

## Im Winter finden fast täglich Kurse im BUL statt

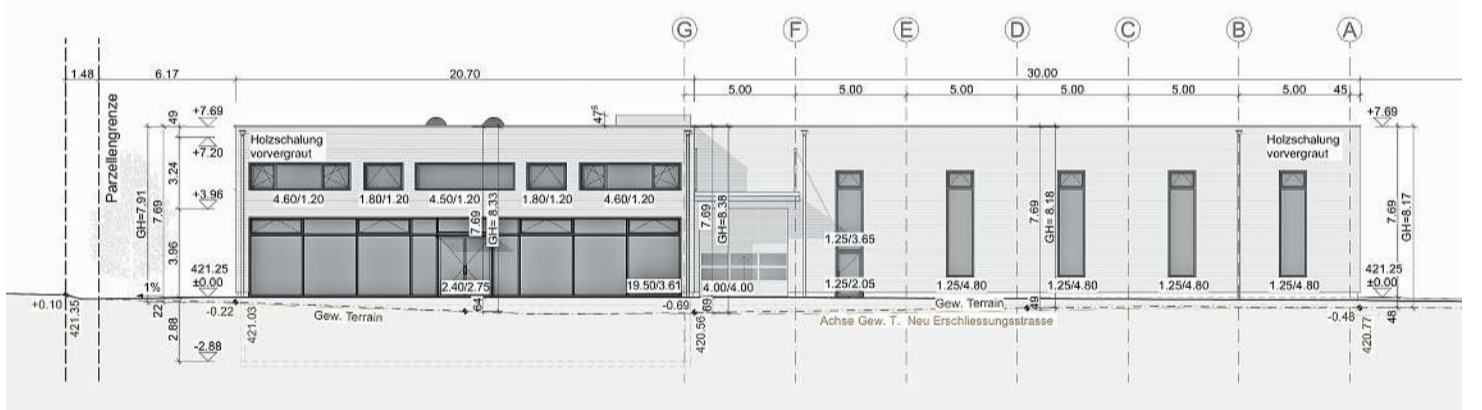
Dort wird die BUL künftig Kurse anbieten, in denen beispielsweise der sichere Umgang mit Landwirtschaftsfahrzeugen geübt wird. «Vor allem im Winter führen wir fast täglich Aus- und Weiterbildungen durch», so Thomas Frey. Vorgesehen sind auf dem Gelände darum auch Parkplätze. Geplant ist ausserdem, die Schulungs- und Sitzungsräume zu vermieten.

So weit ist es voraussichtlich Ende 2024. Auf dann plant die BUL ihren Einzug in Strengelbach. Über den Zuzug der BUL freute sich die Gemeinde,



Auf der Parzelle an der Sägetstrasse zeigen die Profile schon die Dimensionen des geplanten Gebäudes an.

Bild: Anniina Maurer



Die Frontansicht des «SAFETY Centers», von Norden aus gesehen. Die Sägetstrasse liegt links vom Gebäude.

Bild: zvg

sagt Gemeindegeschreiber Silvan Scheidegger. Die Ausbildungsstätte passe zum Ort und es entstehe kein erheblicher Mehrverkehr. «Die Wahl von Strengelbach unterstreicht die zentrale Lage und die guten

Anschlüsse der Gemeinde», ergänzt er.

Das Baugesuch für das «agri SAFETY Center» liegt bis am 7. August in der Gemeindekanzlei auf.

## Leserbriefe

## Vorschriften vom Schreibtisch

Zum Artikel «Pharmafirma droht mit Produktionsstopp». Ausgabe vom 24. Juli.

Im Artikel heisst es: «Wer also kopiert, muss alles kopieren, auch wenn es dafür gar keinen Markt gibt.» Eine solche Vorschrift kann nur an einem Schreibtisch entstehen. Aber wenn wir sehen, wie die Bürokratie wächst, wundert man sich nicht. Wenn die Firmen keine Generika mehr herstellen, dann sind viele betroffen und die KK-Prämien steigen erneut. Denn wenn diese teurer werden, sind sie für die KK immer noch viel billiger als neue Produkte. Vor allem sind bei alten Produkten die Nebenwirkungen viel besser bekannt – und der Arzt hat mehr Erfahrung.

Hans Rudolf Ott, Zofingen

## Barbara Capaul übernimmt operative Leitung

**Seniorenzentrum Falkenhof** Barbara Capaul bildet zusammen mit der Pflegedienstleiterin Marcella Lemp und der Leiterin Hotellerie Liane Müller das neue Leitungsteam im Falkenhof. Barbara Capaul war mehrere Jahre als Stellvertreterin der Geschäftsleitung im Falkenhof tätig und kennt den Betrieb bestens. Marcella Lemp und Liane Müller bringen eine langjährige Berufserfahrung und eine ausgewiesene Fachkompetenz in den Falkenhof.

Der bisherige Geschäftsleiter Hans-Peter Eckstein war lediglich wenige Monate im Amt und ist seit längerer Zeit arbeitsunfähig. Er hat dem Stiftungsrat signalisiert, dass er keine weitere



Barbara Capaul.

Bild: zvg

re Tätigkeit im Falkenhof als Geschäftsleiter sieht. Deshalb musste ihm seine bisherige Funktion vom Stiftungsrat entzogen werden. Es freut den Stiftungsrat sehr, dass die Nachfolgelösung direkt zentrumsintern gefunden werden konnte. Das neue Leitungsteam genießt die volle Unterstützung des Stiftungsrates. (zto)

## Aarau arbeitet an neuem Spielplatzkonzept

Im Rahmen des Projekts «Stadtidee» war erwähnt worden, dass Aarau an der Erstellung eines Spielplatzkonzepts arbeitet. Auf Anfrage erklärt nun Mina Najdl, Leiterin Fachbereich Kind und Familie: Mängel auf den rund 40 öffentlichen Spielplätzen seien bisher durch eher unkoordinierte Einzelmassnahmen behoben worden.

Für städtebauliche Arealentwicklungen fehlen Grundlagen zur Dichte und Ausgestaltung von Spielplätzen. Mit dem angepeilten Konzept will die Stadt deshalb ein Grundlagenpapier schaffen, das Orientierung bietet und Qualitätskriterien aufzeigt. Wer übernimmt Neubauten und Sanierungen? Wie können Familien miteinbezogen werden? Auch solche Fragen werden geklärt. Eine Bestandsanalyse der



Die Stadt Aarau arbeitet an einem neuen Spielplatzkonzept. Es wird voraussichtlich Ende Jahr vorliegen und soll Orientierung bieten, zum Beispiel bei Sanierungen.

Symbolbild: Shutterstock

Plätze wird ebenfalls Teil des Konzepts, das Ende Jahr vorliegen soll. (dvi)